

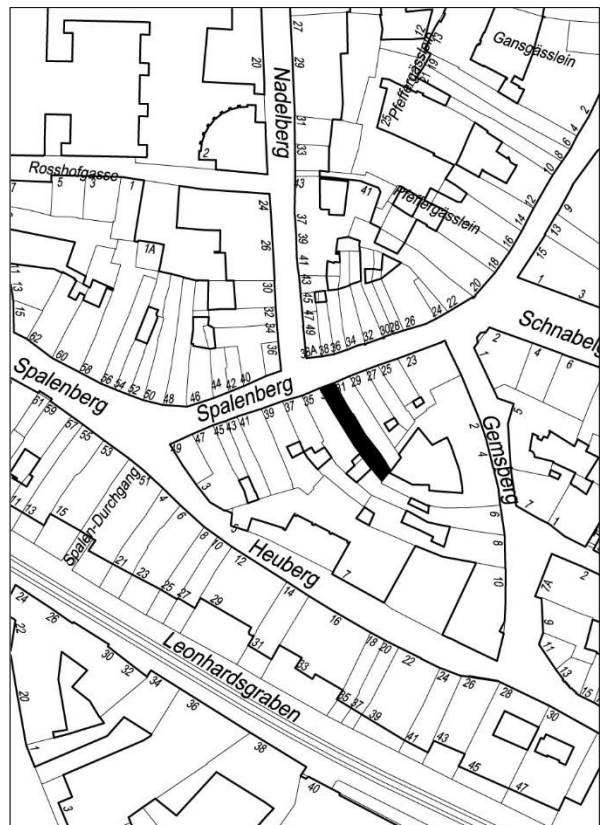
SPALENBERG 33

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	14. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Zusammen mit Nr. 31 wird das heute dreigeschossige Handwerkerhaus «Zur Untern Tanne» erstmals 1330 erwähnt. 1477 befand es sich im Besitz des Steinmetzen Jakob Sarbach, genannt Labahürlin, zu dessen Werk das Vortor des Spalentors zu zählen ist. 1812 erfolgte, zeitgleich mit Nr. 35, ein Fassadenumbau. 1915 fand ein grosser Umbau statt, bei dem im Laden ein neues Bodenniveau geschaffen sowie im Hof eine Werkstatt errichtet wurde.

Die zweiachsige, dreigeschossige Fassade weist eine spätklassizistische Devanture mit Pilastergliederung aus dem späten 19. Jh. auf. Das Hofgebäude ist mit einem Sheddach versehen, unter dem bis ins späte 20. Jh. hinein eine Messerschmiede betrieben wurde. Im Inneren des Wohnhauses ist ein Teil der Empire-Ausstattung (Türrahmung mit faszesähnlichem Rahmenprofil) erhalten.

Das Haus repräsentiert die spätmittelalterliche Bebauungsstruktur sowie, als eines der letzten Anwesen in der Altstadt, die Nutzung durch Kleingewerbe, für das ein Werkstattgebäude im Hof errichtet wurde. Beim Fassadenumbau 1812 wurde mit dem Nachbarhaus eine Ensemblewirkung angestrebt, die für den gestalterischen Willen im frühen 19. Jh. typisch ist.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert